

meiner Babyzeit behandelte mich meine Mutter wie eine Freundin. Sie erzählte mir alles, was ihr im Laufe ihrer sehr ausgefüllten Tage begegnete, und ich erzählte ihr selbstverständlich auch alles. Ich tue es noch immer. Wir könnten kein Geheimnis voreinander haben, es sei denn, das Geheimnis eines andern, das wir nicht verraten dürfen. Ich wähle meine Kleider allein; ich hole mir dabei fast immer Rat bei Mutter, die von uns beiden den besseren Geschmack hat. Ich darf zu mir einladen, wen ich will, und mich einladen lassen, wo ich will. Ich habe ein Privatleben. Mutter öffnet meine Post nicht, auch bittet sie mich nicht, ihr meine Briefe zu zeigen, nachdem ich sie gelesen habe. Weil sie mich nicht darum bittet, zeige ich sie ihr meistens doch. Tue ich es einmal nicht, ist sie nicht beleidigt. Sie zeigt mir gewöhnlich die Briefe von unseren gemeinsamen Freunden. Täte sie es einmal nicht, ich würde sie nicht darum bitten.

Wollen Sie wissen, wie die Kinder über Erwachsene denken, schauen Sie einmal zu, wie sie „Papa und Mama“ spielen. Das kleine Mädchen züchtigt ihre Puppen streng wegen der geringfügigsten Vergehen; sie spricht affektiert; sie flüstert dem Kinde, das Papa spielt, die fürchterlichsten Skandalgeschichten über die Nachbarn zu; sie beklagt sich bitter über die Dienstboten; sie möchte wegen jeder einzelnen ihrer zahlreichen Krankheiten besonders bedauert werden. Sie rät dem Kinde, das den kindlichen Besuch spielt, „ein braves kleines Mädchen zu sein und Mutter nur immer zu folgen“. Sie handelt genau so, wie sie es bei den Erwachsenen sieht, und wartet voll Ungeduld auf den Tag, wo sie in Wirklichkeit so wird handeln dürfen.

Und das ist der Grund, warum ich wünsche, daß Väter, Mütter und alle Erwachsenen uns Kinder endlich als Erwachsene betrachten lernen, so daß die nächste Generation mit einer etwas besseren Chance ins Leben hinaustrete!



Der Favorit

Die höchste Ehrung im Damen-Auto-sport des Jahres 1927, der Damen-Ehrenpreis der Kartellfahrt des A. v. D. wurde von Frau Else Metz, Hessen i. Br. auf Wanderer errungen. Ähnlich ehrenvoll vermochten andere Wanderer-Fahrerinnen in den Schönheitswettbewerben u. Geschicklichkeitsprüfungen abzuschneiden. So ist durch Leistung und Bewährung der Wanderer zum Favoriten der modernen sportliebenden Frau geworden. Einstimmig lauten die Urteile: Dieser Wagen fährt herrlich, ihn zu steuern ist höchster Genuß.

Wanderer

